

Hachinger Theaterbühne e. V.

„Perlen vor die Enten“



Ja, und warum war der Hund nun tot? Dieser spannenden Frage ging die Hachinger Theaterbühne in ihrem jüngst aufgeführten Stück „Perlen vor die Enten“ eingehend nach. In der Kriminalkomödie wird im beschaulichen Ort Rebenheim ein angesehener Unternehmer tot in seiner Wohnung aufgefunden. War es Mord? War Gift im Spiel? Zudem wurde ein Juwelier überfallen. Hängen die beiden Taten zusammen? Und welche Rolle spielten dabei die Verflorenen des Unternehmers? Der einfach strukturierte und dafür sehr von sich überzeugte Kommissar Hinzmann ermittelt. Doch ohne seine Assistentin wäre nie Licht ins Dunkel gekommen.

Die Wahl war auf dieses Theaterstück gefallen, weil es dialogreich sowie spannend aufgebaut ist und sich viele Charaktere austoben konnten. Das hat die Gruppe von Anfang an in ihren Bann gezogen. Regisseur Tom Wolf arbeitete bei jeder Probe mehr aus den einzelnen Schauspielern heraus. Dabei wurde oft und viel gelacht. Und gerade der Spaß beim Proben ist es, was das zwölfköpfige Team reizt und den Ausgleich zum Alltag bringt. „Und lauter bitte“, war nicht selten seine Kritik.

Doch nicht nur auf der Bühne konnte sich jeder vom Ensemble einbringen. Requisiten, Kleidung, Werbung – bei allem, ob vor, hinter oder auf der Bühne, musste jeder anpacken. Und Neankömmling Anja wurde gleich als Souffleuse eingearbeitet. Sie war in kurzer Zeit oft textsicherer als mancher Darsteller. Da galt es für sie beim Überbrücken von so manchem „Hänger“ elegant zu helfen. Ob es das Publikum gemerkt hat?

Ein guter Requisitenfundus stellt für jede Laienschauspieltruppe eine Herausforderung dar. Viel Geld kann dafür meist nicht investiert werden. Und auch die Auswahl der gelagerten Ware ist nicht einfach. Alte Hüte etwa aus den 60er Jahren sind begehrte Ware. Doch sie passen nicht immer zum Stück. Und könnte der alte Pelzmantel von Oma noch zum Einsatz kommen?

Bislang haben „die Hachinger“ ihre Kostüme selbst zusammengestellt und beim jüngsten Bühnenbild mit minimalistischen Mitteln eine Art Marktplatz geschaffen. So wurde eine künstliche Zaunbegrünung zu einer Hecke verwandelt und das Marktplatzschild wurde von einem Besenstil gehalten. Hauptsache, die wesentliche Atmosphäre wurde hergestellt. Vieles also Marke „Eigenbau“ und auch das stellt den Spaß bei der Vorbereitung dar.

Gründer Michael Bernard legt derzeit verstärkt Wert auf Weiterbildung. Es gibt Seminare u.a. für ein Stimmtraining. Hier liegt ihm das „lauter bitte“ vom Regisseur noch im Ohr. Und ein Improvisationsseminar würde allen helfen, die eigene Textunsicherheit gekonnt zu überspielen. Das machen ja auch die Profis...

Überhaupt kann die junge Theatergruppe stolz darauf sein, dass sie in so kurzer Zeit – gut sechs Jahre nach der Gründung – schon zwei große Aufführungen darbieten konnte. Corona hatte das junge Team mehr als zwei Jahre ausgebremst und trotzdem wurde mittels Skype oder Handy weitergeprobt, um textsicher zu bleiben. „Da war ich schon mächtig stolz, dass die Leute dabei geblieben sind und nicht den Spaß an der Freud verloren haben“, betont Bernard. Denn alle waren neu dabei und mussten sich erst kennenlernen.

Das Thema Jugendarbeit möchte die Theatergruppe in der Zukunft ebenfalls angehen. Jungen Leuten soll die Freude am Theaterspielen nahegebracht werden und schließlich muss auch eine Theatergruppe mal an schauspielerischen Nachwuchs denken.

Bestätigt durch den bisherigen Erfolg arbeitet die Hachinger Theaterbühne bereits am nächsten Stück. Ein Krimi, soviel darf verraten werden. Ob darin wieder ein Hund ums Leben kommt? Ach, so tierisch ernst sollte man das alles bitte nicht nehmen.
Katrin Müllenbach-Schlimme, im Vorstand

www.theater-haching.de



„Laienschauspieler feilen bis zur Perfektion an ihren Rollen“ *Süddeutsche Zeitung, 25./26.02.2023*

„Michael Bernard möchte gerne noch mehr Menschen fürs heimische Schauspiel begeistern.“
Hallo, 13.12.2023

„Turbulente Kriminalkomödie flott und spannend inszeniert“ *Münchner Merkur, 16.04.2024*

Die Hachinger Theaterbühne wurde 2018 von Michael Bernard ins Leben gerufen. Der gelernte Zauberer hat sich damit einen Traum erfüllt. Mit dem Einakter „Mann-oh-Mann“ von Claudia Gysel feierte die Theaterbühne im März 2023 ihre Premiere. Der Auftritt im Kubiz Unterhaching war vor fast ausverkauftem Haus ein voller Erfolg. Das Kultur- und Bildungszentrum ist bekannt für sein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen und verfügt über eine große Bühne mit entsprechender Technik.

Das zweite Stück, „Perlen vor die Enten“, von Sandrine und Horst Grigoleit wurde im April 2024 ebenfalls im Kubiz sowie beim Dramatischen Club Alpenröserl e.V. aufgeführt. Im traditionellen Münchner Gastro-Theater, das seit mehr als 100 Jahren Unterhaltung anbietet, können Amateurtheater auftreten. Medien berichteten von dem gelungenen Auftritt.

Zum Ensemble zählen inzwischen 12 Mitglieder. Fünf Männer, sieben Frauen. Geprobt wird ein- bis zweimal in der Woche an verschiedenen Orten, was nicht immer leicht ist. Derzeit ist ein Stück in Vorbereitung, das bei Inszenierung und Lichteinsatz herausfordernd ist. Interessenten können gerne Kontakt über die Homepage aufnehmen. Das Team würde sich freuen, wenn es noch mehr Männer gewinnen könnte. Dann käme auch mal ein Stück mit feurigen Liebhabern und galanten Charmeuren zur Auswahl...